



## Hilfe für ein extrem entlegenes Gebiet: Samdo Tibetan Refugee Settlement



Nach der Flucht des Dalai Lama im März 1959 folgten etwa 80.000 Tibeter ihrem geistigen Führer ins Exil. In den folgenden Jahren flohen weitere Tibeterinnen und Tibeter aber auch in die angrenzenden Staaten, wie Nepal und Bhutan. SAMDO Tibetan Refugee Settlement (Flüchtlingssiedlung) liegt in einer äußerst abgelegenen Gegend, weitere 7 Tagereisen von Pokhara, das vielen Trekkern und Touristen auch schon als ziemlich entlegen bekannt ist, entfernt. Gegenwärtig befinden sich in der Siedlung 226 Personen und rund 40 Haushalte. Die Leute versuchen sich mit schwerer Arbeit und dem Anbau von Kartoffeln am Leben zu erhalten. Ihr Einkommen hängt von Touristen ab, denen die Männer als Trekkerhilfen, Träger, Pferde- und Maultreiber zur Verfügung stehen. Durch die Abgeschiedenheit gibt es keine Annehmlichkeiten wie feste Häuser, medizinische Betreuung, Gesundheitschecks, bessere Bekleidung, usw. Wegen der extremen Höhe und der untragbaren Umstände sterben viele der älteren Menschen und die Bevölkerungsanzahl hat sich drastisch verringert. SAVE TIBET hat nun beschlossen, vierzehn alte Personen in dieser abgelegenen Siedlung SAMDO mit monatlich etwa 100 Euro (12.000 Nepalesische Rupien) vorläufig ein Jahr lang zu unterstützen. Wir haben Namen und Kurzberichte über diese Personen, Männer und Frauen, Witwen oder Personen ohne Verwandte, oder sogar ohne Wohnung. Helfen Sie uns bitte, diesen vierzehn alten tibetischen Frauen und Männern ein wenig Sicherheit und Freude in ihr Leben zu bringen!



**Überweisen Sie bitte Ihren Beitrag unter dem  
Kennwort "SAMDO" auf unser Spendenkonto**

**IBAN: AT94 2011 1827 7903 4500  
SWIFT: GIBAAWWXXX**

**Ihre Spenden sind steuerlich absetzbar unter der  
Registriernummer SO 2220!**

**Beachten Sie bitte die ab 2017 geltenden Regelungen zur Geltendmachung Ihrer  
Sonderausgaben!**

Nähere Informationen dazu und zur Spendenabsetzbarkeit im Allgemeinen finden Sie [hier](#).

**Herzlichen Dank im Namen von SAVE TIBET und vor allem der  
betroffenen alten Tibeterinnen und Tibeter!**

Ihre Elisabeth Zimmermann